Vermögensperspektiven

MANAVI

www.die-finanzanalytiker.de

Impressum

1. Vorwort

Vermögensanlagen mit gesundem Menschenverstand!

Die grundsätzliche Frage, die wir uns alle stellen sollten: „Wer bekommt mein Geld? Was macht dieser mit meinem Geld? Geht es nur um Rendite oder auch um Sinnhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenorientiertheit?

Es liegen über 7,2 Billionen Euro Sparvermögen bei Banken, die eher mehr Gewinn- als Sinnorientiert agieren. Die großen Lebensversicherungen suggerieren mit Emotionen Sicherheit und stehen im Dienst ihrer Aktionäre. Investmentfonds investieren eher in Bluechips wie Amazon, Facebook oder Google.

Die Arbeitsbedingungen bei Amazon sind unmenschlich. Jeder Arbeitsschritt wird überwacht. Wenn die Mitarbeiter keine Schlagzahl bringen, werden diese mit einem Schokoherzen gefeuert. Wir alle kaufen noch bei Amazon ein. Auch ich muss nachhaltig mein Verhalten ändern.

Wird es nicht Zeit etwas zu verändern?

WIR MÜSSEN UNS SELBST SCHÜTZEN,

DAMIT WIR NICHT UNTER DIE RÄDER KOMMEN!

Klein- und mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft.

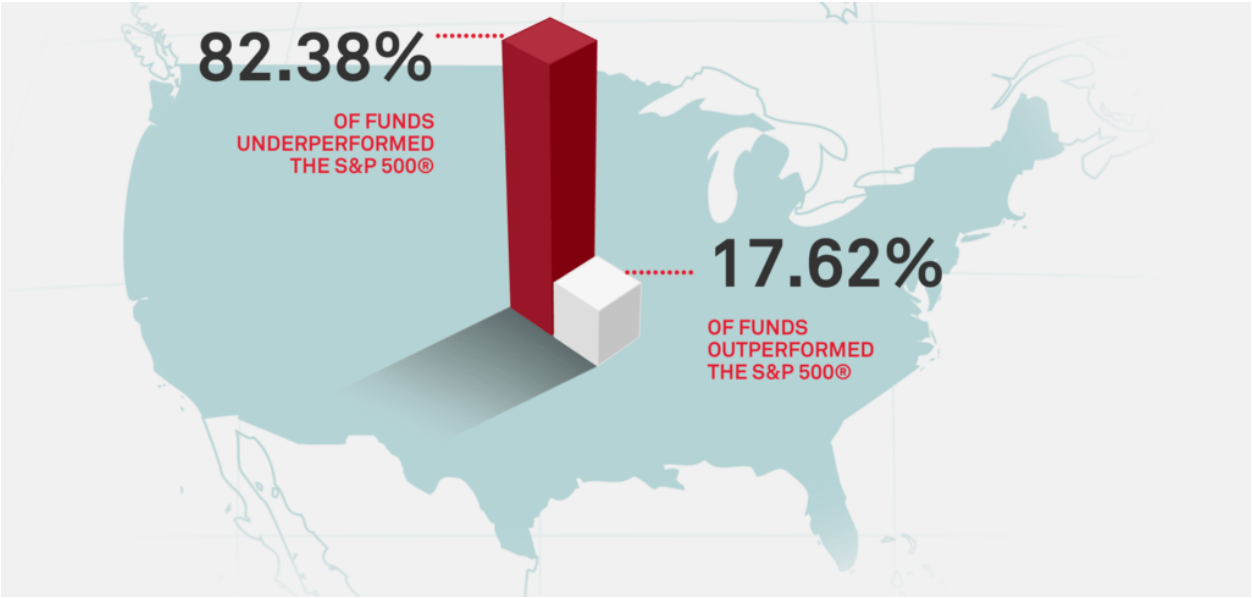
2,13 Millionen	• Die meisten Unternehmen in Deutschland sind Kleinstunternehmen.
99,4%	• Fast alle Unternehmen in Deutschland gehören zu den KMU.
578.004	• Die meisten KMU sind im Handel tätig.

KMU sind Unternehmen, die eine Mitarbeitergröße von 1 bis 250 sowie einen Umsatz von höchsten 43 Millionen Euro erwirtschaften.

Die Frage, die wir uns alle bei der Vermögensbildung stellen:

> „Wie kann ich mit einem kalkulierbaren Risiko eine vernünftige Rendite erwirtschaften? Wenn ich dann noch einen sinnvollen Beitrag zum Gemeinwohl beisteuern kann und dabei eine ausreichende Rendite erwirtschafte, ist meine Investmentwelt in Ordnung, oder?“

Wie sieht es mit der Rendite verschiedener Anlageklassen aus?



Quelle: SPIVA Scorecard

> „Der Anteil von unterdurchschnittlich abschneidenden Fonds liegt je nach Fondskategorie in den letzten Jahren bei 72% bis 98%.“ Standard & Poors

Das Prinzip eines Investmentfonds ist, dass er das Risiko auf verschiedene Aktien aufteilt. Er analysiert Märkte, Politik und Unternehmen.

Die besten Fonds erwirtschaften eine Rendite zwischen 5 Prozent und 15 Prozent. Bei einer Streuung auf verschiedene Investmentfonds wird eine durchschnittliche Rendite von 7 bis 8 Prozent pro Jahr erwirtschaftet.

Das Edelmetall Pallium hat in den letzten 20 Jahren eine durchschnittliche Rendite von 20% erwirtschaftet, eine Solarbeteiligung bringt zirka 6 bis 8 Prozent im Jahr.

Immobilien, Sparanlagen und Lebensversicherungen erwirtschaften eine Rendite von meistens unter 4%. Immobilien ist jedoch ein Sonderthema. Hier geht es um „im Einkauf liegt der Gewinn“. Technische Immobilien wie Logistik oder Rechenzentren werden an Bedeutung für Kapitalanleger gewinnen.

2. Das Geschäftsmodell!

Wie erkenne ich eine gute Vermögensanlage?

Erstes Kriterium: Die Gründer / Gesellschafter / Macher

Nach wie vor werden Geschäfte zwischen Menschen gemacht. Manager von Großkonzernen übernehmen keine finanzielle Verantwortung, da diese angestellt sind. Sie arbeiten mit dem Geld fremder Leute. Ein Verlust bedeutet den Arbeitsplatz zu verlieren, jedoch nicht die eigene finanzielle Existenz.

Unternehmer*in, deren wirtschaftlichen Existenz mit ihrem Unternehmen verbunden ist, Risiken übernehmen, werden verantwortungsvoller mit dem Geld der Kapitalgeber umgehen. Als geschäftsführender Gesellschafter sind die Unternehmer*in immer in der Haftung.

Zweites Kriterium: Die Branche

In einer Branche, die bereits über Rabatte und Sonderpreisaktionen verkauft, können keine ausreichenden Renditen erwirtschaftet werden. Der Anleger sollte in Branchen investieren, die eine größere Nachfrage als das vorhandene Angebot haben. Wie bei allen Geschäften gilt die Regel: **Rechtzeitig aussteigen, wenn die Branche preisorientiert agiert!**

Drittes Kriterium: Das Geschäftsmodell / Skalierbarkeit

Je einfacher ein Geschäftsmodell ist, desto eher wird Geld verdient, da es alle verstehen. Das Marketing und der Verkauf werden einfacher. Skalierbarkeit bedeutet: Kann auf einfache Art und Weise der Geschäftsbetrieb wachsen: Kunden, Umsatz, Mitarbeiter…

Viertes Kriterium: Die Einnahmen- und Ausgabenstruktur

Besitzt das Unternehmen wettbewerbsfähige Kennzahlen? Wie flexibel sind die Kostenstrukturen? Jedes Unternehmen kommt irgendwann mal in die Krise. Die zentrale Frage ist: Wie sieht das Krisenmanagement aus?

Fünftes Kriterium: Nachhaltigkeit und Menschenorientiertheit

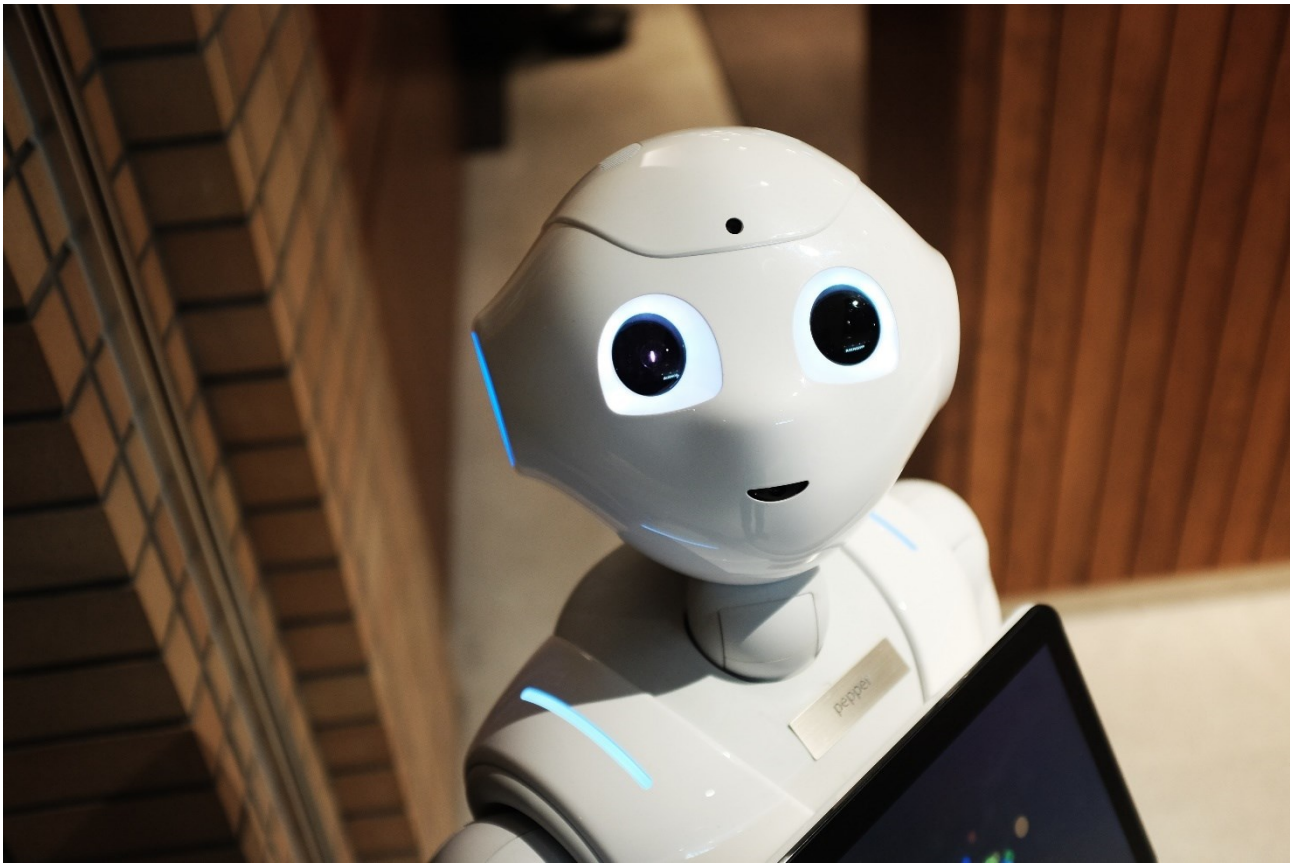
Menschen arbeiten gerne in einer wertschätzenden Arbeitsumgebung. Je wohler sich Menschen in Unternehmen fühlen, desto produktiver sind diese. Wie sieht das tägliche Verhalten des Unternehmens aus? Wie groß ist die Fluktuationsquote im Unternehmen? Wie sieht der öffentliche Ruf aus? Gibt es eine Gemeinwohlbilanz?

Es gibt noch einige weitere Kriterien, ob beispielsweise die Steuer zum Vermögensaufbau genutzt werden kann. Hierzu möchten wir dich zu einem Startgespräch einladen, bei dem du mehr erfährst. Buche jetzt deinen kostenfreien Termin. Dieser dauert zirka 45 Minuten.

3. Zukunftsperspektiven

Wie sieht unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft aus?

Der Zukunftsforscher Matthias Horx hat ein sehr realistisches Bild unserer Zukunft entwickelt. Vieles ist mit dem gesunden Menschenverstand sehr gut nachzuvollziehen.



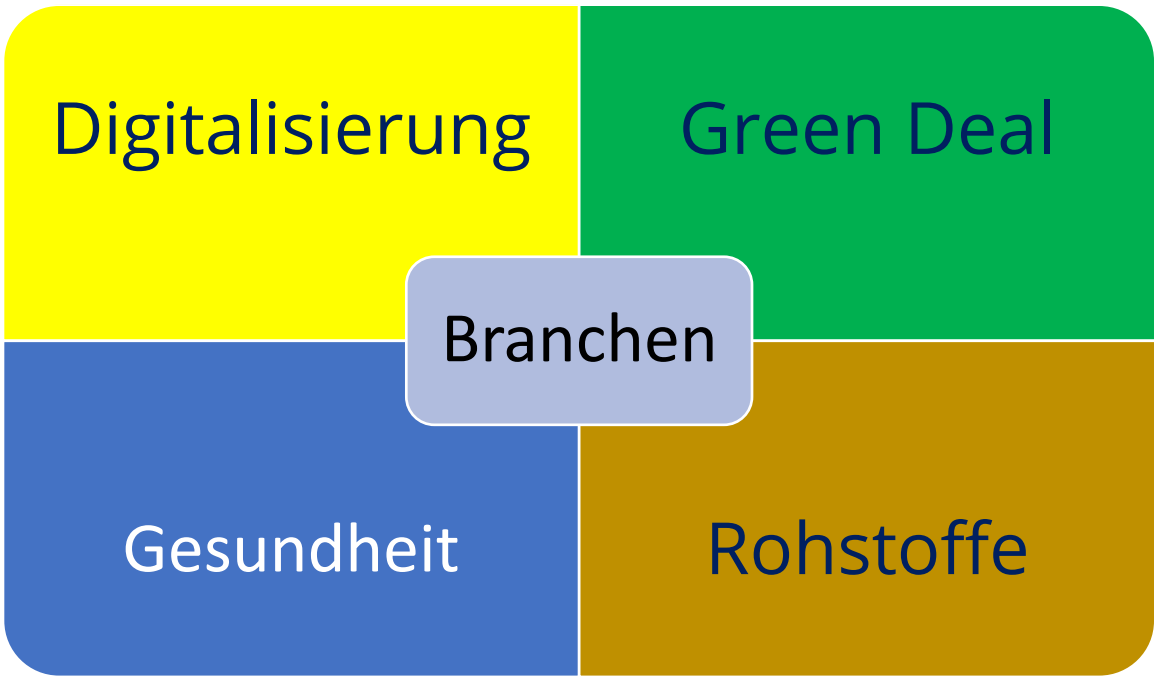
Das Corona-Virus hat die Wirtschaft seit März 2020 weltweit lahmgelegt. Der Lockdown hat zu zahlreichen Verhaltensänderungen der Menschen geführt:

- Homeoffice wurde von allen Unternehmen eingeführt,
- an social distancing haben wir uns alle gewöhnt,
- der Digitalisierungsgrad der Wirtschaft hat sich stark erhöht,
- das Bewusstsein zur Gesundheit hat sich gesteigert,
- finanzielle Ängste haben stark zugenommen,
- es wird mehr gespart anstatt konsumiert,
- regionale Netzwerke haben an Bedeutung gewonnen,
- das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit ist deutlich gestiegen,
- das bisherige Finanzsystem wird durch den Zusammenbruch der Lebensversicherungen und Nullzinsphase in Frage gestellt.

Matthias Horx beschreibt unsere Gesellschaft als Sinn- und Ermöglichungsgesellschaft. Eine nachhaltige Vermögensstrategie sollte sich auf die positiven Bedürfnisse der Wirtschaft und Gesellschaft konzentrieren.

4. Wachstumsfelder

In welche Branchen sollte ich investieren?



Digitalisierung

Wir sind bereits auf den Weg in die digitale Informations- und Kommunikationsgesellschaft

Derzeit stehen wir in Deutschland am Anfang. Google, Facebook, Amazon sowie die amerikanische Fintech-Industrie beherrschen das Marktgeschehen. Diese Unternehmen betreiben riesige Rechen- und Logistikzentren, mit denen sie das meiste Geld verdienen.

Rechenzentren entwickeln sich zunehmend vom Spezialprodukt zur eigenständigen Assetklasse für institutionelle Immobilieninvestoren. Das liegt nicht zuletzt am Renditepotenzial, das sich je nach Gebäudetyp zwischen 5 und 9 Prozent bewegt. Die Wachstumszahlen sind enorm: Der Markt hat sich seit 2015 verdoppelt.

Technische Immobilien werden zu einem wichtigen Asset eines Vermögensportfolios. Mit Hilfe der künstlichen Intelligenz werden viele Berufe wegrationalisiert, damit Unternehmen noch wirtschaftlich arbeiten können. Der Job-Futuromat gibt Aufschluss, welche Berufe noch Zukunft haben.

Green Deal

Regenerative Energien / dezentrale Energienetzwerke / Strombedarf steigt

Die EU-Kommission hat erst jüngst ihre Klimaziele erhöht. Damit Deutschland seine Minderungsziele erreicht, müsste deutlich mehr an Photovoltaik- und Windenergie-Leistung installiert werden als bislang vorgesehen.

Für Netzbetreiber ist die Sache klar: Wenn nicht bald neue starke Stromleitungen gebaut werden, droht schon der Blackout. Der Strombedarf wird deutlich auf 700 bis 800 Terrawattstunden steigen.

Bisher rechnete das Bundeswirtschaftsministerium nur mit 580 Terrawattstunden. Bis 2050 wird der Strombedarf auf 1.250 bis 1.570 Terrawattstunden steigen.

Demnach müssten in der Bundesrepublik bis 2030 jährlich 10,5 bis 14,8 Gigawatt Photovoltaik-Leistungen neu installiert werden.

Mit der neuen EEG-Vergütung bietet die Beteiligung an einem Solarkraftwerk eine Kapitalanlage mit staatlich garantierter Rendite, die zum Teil durch die Steuer bezahlt wird.

Rohstoffe

Der Bedarf an Edel- und Industriemetallen steigt

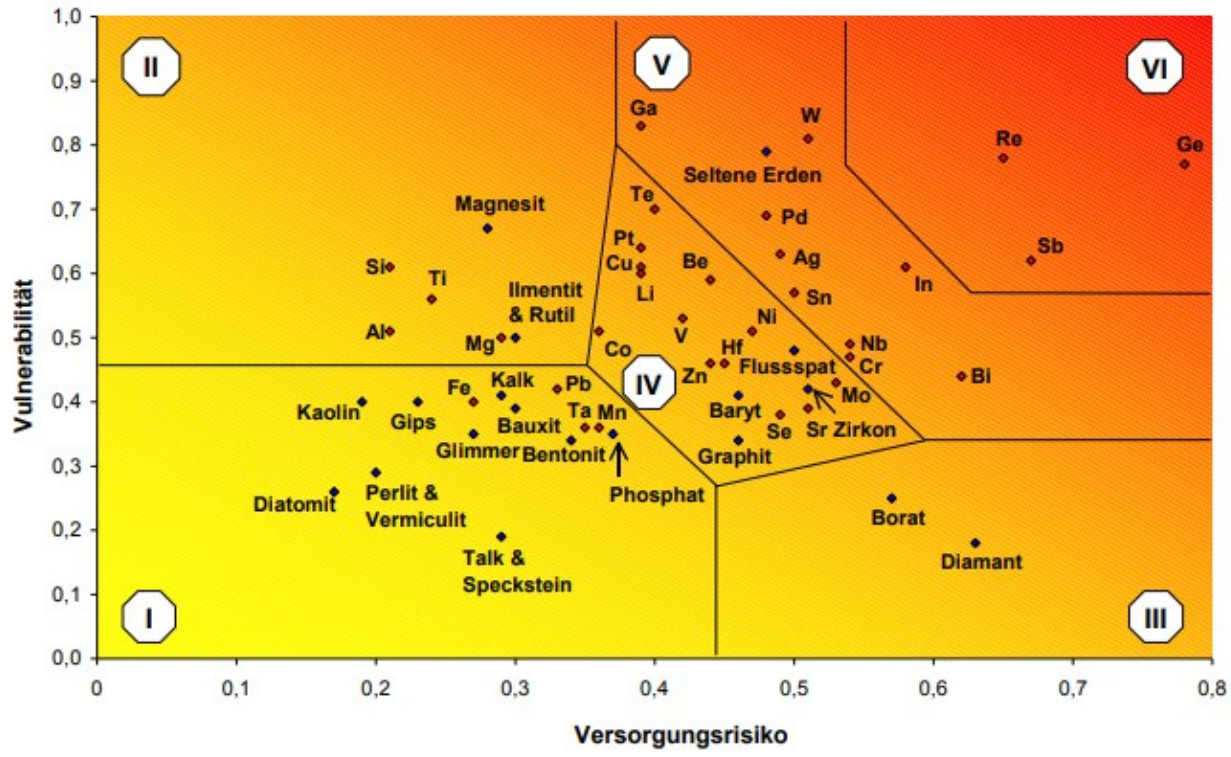
In einer Welt der Digitalisierung und des Green Deals wird der Bedarf an Edel- und Industriemetallen rasant steigen. 95% der seltenen Erden werden aus China importiert. Das bedeutet eine einseitige Abhängigkeit.

Das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) Berlin hat eine Studie angefertigt, um potenzielle Rohstoffengpässe zu identifizieren:

„Identifikation aus Sicht deutscher Unternehmen wirtschaftlich bedeutsamer mineralischer Rohstoffe, deren Versorgungslage sich mittel- bis langfristig als kritisch erweisen könnte“

Die Studie ist aus dem Jahre 2011 besitzt noch immer eine große Aktualität. Durch die Corona-Pandemie hat sich eher die Situation verschärft.

Abbildung 4-3: Screening der Rohstoffkritikalität für Deutschland (Referenzwerte)



Quelle und Anmerkungen: Eigene Darstellung IZT/adelphi; Datenpunkte für Industrieminerale, Steine und Erden: blau, für Metalle rot.

Das Versorgungsrisiko der deutschen Wirtschaft wird reduziert, wenn Kapitalanleger sich ein Rohstoffdepot anlegen, dass in Deutschland gelagert wird. Durch den Marktengpass und den zukünftigen Bedarf, werden aus Prognosesicht die Preise eher steigen. Ein physisches Rohstoffdepot ist eine gute Sachwertanlage, die Bestandteil jedes Vermögensportfolio sein sollte.

Gesundheit

Psychische Erkrankungen sind bereits eine Volkskrankheit

In Deutschland sind etwas 27,8% der Bevölkerung von einer psychischen Krankheit betroffen. Das entspricht rund 17,8 Millionen betroffenen Personen, von denen pro Jahr nur 18,9% Kontakt zu einem Leistungsanbieter aufnehmen.

Zu den häufigsten Erkrankungen zählen Angststörungen (15,4%), gefolgt von affektiven Störungen (9,8%), unipolare Depression allein 8,2%) und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentenkonsum.

Die durchschnittliche Wartezeit auf einen Sprechstundentermin beim Psychotherapeuten beträgt 5,7 Wochen. Bis zu Beginn der eigentlichen Richtlinientherapie vergehen im Durchschnitt insgesamt 19,9 Wochen.

Menschen mit psychischen Erkrankungen haben zudem im Durchschnitt zur Allgemeinbevölkerung eine um 10 Jahre verminderte Lebenserwartung.

Der Angebotsmarkt für psychische Erkrankungen wird in den nächsten Jahren rasant steigen. Eine gute Investmentgelegenheit: Gesunde Ernährung, Psychische Versorgungszentren, Selbstbehandlung, alternative Heilmethoden, Medikamente. Ein boomender Markt mit attraktiven Renditen.

Jetzt buchen: Dein Startgespräch!

Startgespräch für dein Finanzkonzept | 45 Minuten stehst Du im Mittelpunkt |

selbstverständlich kostenfrei!

Termin auswählen!

Yes!

„Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben.“

www.die-finanzanalytiker.de
info@die-finanzanalytiker.de

Vermögensperspektiven

MANAVI

www.die-finanzanalytiker.de

Impressum